

Armoiries de Jost de Silenen, évêque de Sion (1482-1496)

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero**

Band (Jahr): **28 (1914)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-746739>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

derselbe die Besetzung jemals auch wirklich besessen, konnten wir nicht erfahren. Die Mitglieder der älteren Branche haben sich als Ratsherren, Tagsatzungsgesandte und Landvögte mehr in den Dienst des Landes gestellt. Aus solchem Milieu stammt auch Balthasar, der wohl einer der bedeutendsten schwyzerischen Politiker seiner Zeit war. Seine politische Laufbahn begann Balthasar als Siebner, d. h. als Vorstand eines Viertels, dem auch richterliche Gewalt in bürgerlichen Streitigkeiten zukam. 1582 wurde Kyd zur Errichtung der Bündnisse mit Heinrich III. von Frankreich und Philipp III. von Spanien abgeordnet. 1594—1608 verwaltete er als Seckelmeister die Staatsfinanzen. Auch sonst begegnen wir Balthasars Namen in allen wichtigen Geschäften seiner Zeit. Er starb hochbetagt 1623. Über seine Bücherei bleiben wir ohne jede Kunde, sein Bibliothekzeichen hat sich einzig in den von ihm geführten Seckelmeisterrechnungen erhalten.

Armoiries de Jost de Silenen, évêque de Sion (1482-1496).

(Avec Planche IV).

M. le Dr Albert Büchi, professeur à l'Université de Fribourg, vient de publier dans la *Revue d'histoire ecclésiastique suisse*¹ une notice fort intéressante sur un motet composé par le chantre de Berne, Bartholomé Franck, et dédié à l'évêque de Sion Jost de Silenen.

L'original de ce document se trouve aux archives du Chapitre de Valère à Sion. Il est illustré d'une splendide armoirie de l'évêque, que grâce à l'obligeance de M. Büchi, nous pouvons publier ici. Elle constitue un beau modèle d'héraldique ecclésiastique suisse du XV^e siècle.

Cette composition mesure 19 1/2 × 21 cm. Elle est surmontée de l'inscription suivante: *Sequitur canon rigmaticus indicans hujus clipei tenorem*. L'écu porte les armes de Silenen: d'or au lion de gueules; il est surmonté à gauche de la mitre et à droite d'un casque avec lambrequins portant comme cimier le lion de gueules. Derrière la mitre sont posés en sautoir la crosse et l'épée. Les couleurs sont encore très bien conservées (voir planche IV).

Le motet contient quelques vers relatifs à cette armoirie et que nous transcrivons ici:

Ein gar vil adellichen schilt
Thût füren sich der fürst so milt,
Ein rotten löwen in gelbem feldt,
Darob geradelich gestellt
Ein krönten helm, gibt liechten schin
Daruff eins löwen gstat gar vin.
Ouch er darneben füren thût,
Das bistumb in hohen eren güt.
Ein blosses schwert gar hofenglich
Treit man im ouch vor sicherlich,

Das uns denn ouch anzoungung thût,
Das er ist ein graf von Wallis güt,
Uff welchen schilt und helm so zart
Ich gtiechtet hab zu diser fart
Ein müteten und melody
Uss musica, der künst gar fry
Das ich Bartholme cantor zü Bern
Diesem fürsten und fryen herrn
Hie schenk in ein nuw sälig jar.

¹ Eine Motette des Berner Kantors Bartholomäus Franck, 1494—95, von *Albert Büchi*, in Heft 3, 1914 der Schweiz. Zeitschrift für schweiz. Kirchengeschichte. Stans. von Matt, Verl.



Fig. 227

Vitrail aux armes de Jost de Silenen, de 1494, au Musée national.

M. Büchi établit que ce mottet a été composé vers 1494 par Bartholomé Franck. Le texte est l'œuvre de Heinrich Wölflin. Quant à l'héraldiste qui a enluminé ce manuscrit son nom n'est pas connu. Cette belle composition est probablement l'œuvre d'un artiste bernois.

A titre de comparaison nous reproduisons encore ici un vitrail aux armes du même évêque (fig. 227), publié dans l'intéressant ouvrage de W. Ehrenzeller, *Die Feldzüge der Walliser und Eidgenossen ins Eschtal und der Wallishandel 1484—1494*¹, et dont le cliché a été mis à notre disposition par l'éditeur.

¹ Il forme le 1er fascicule du Ve vol. des «*Schweizer Studien zur Geschichtswissenschaft.*» Zurich. Gebrüder Leemann & Co. 1912.